alpenverein
waldviertel

Nachrichten
für **Mitglieder**

53. Ausgabe | 2021

Am Biancograt

GENERALI

ROT GIBT SICHERHEIT

Unfälle passieren oft schneller, als man denkt.
Dann kümmern wir uns darum, dass Sie so rasch wie möglich wieder gesund werden und finanziell abgesichert sind.
Sprechen Sie jetzt mit uns über den Generali Unfallschutz und Sonderklasse nach Unfall für Outdoorbegeisterte.
Spezielle Absicherung und Konditionen für Kletterer, Klettersteiggeher und Bergwanderer.
Ich bin für Ihre Fragen da.

PHILIP FICHTINGER
M +43 676 8253 3561
philip.fichtinger@generali.com
generali.at/philip.fichtinger

UNS GEHT'S UM SIE

Vorwort unserer Obfrau

Liebe Mitglieder,
über das Jahr 2020 zu berichten ist schwierig. Jeder von uns hat die Corona-Situation anders empfunden und verarbeitet. Wir waren gezwungen sehr viele Touren abzusagen, die Verantwortung für eine Ansteckung mit dem Virus zu übernehmen, ist keinem Tourenführer zuzumuten. Ebenso wenig konnten wir von den Wanderern verlangen, dass sie während einer Tour Masken tragen, wenn wir uns zu nahe wären. Die Hüttennächtigungen waren aus hygienischer Sicht nicht durchführbar, wenn man genau hingesehen hatte. Auch auf unserer Nebelsteinhütte waren keine Nächtigungen möglich, die Ansteckungsgefahr war nicht kontrollierbar. So bleibt uns nur zu hoffen, dass sich 2021 alles normalisiert.

Die Jahreshauptversammlung inklusive der Vorstandswahlen musste ich zweimal absagen. So stellten wir einen Antrag an die Bezirkshauptmannschaft um Verlängerung der Amtsperiode.
Der Vorstand darf bis 31.12.2021 tätig sein. Ich wünsche mir aber, dass ich die Jahreshauptversammlung samt Wahlen im Mai 2021 abhalten kann, ihr findet im Programm aber gleich einen Ersatztermin im September, falls sich die Corona-Situation wieder zuspitzt. Ich bitte euch auch öfters auf unsere Homepage zu sehen, da findet ihr alle Daten falls wir absagen müssen oder es kann auch sein, dass wir etwas einschieben. Ich kann keine E-Mails über ÖAV-Office versenden, da so viele E-Mailadressen nicht mehr aktuell sind. Falls ihr eure E-Mail Adresse aktualisieren möchtet, könnt ihr das direkt an mich leiten oder euch bei „Mein Alpenverein" registrieren und eure kompletten Daten selbst verwalten. Wer möchte, kann sich auch für den Newsletter bei mir oder über *office.waldviertel@sektion.alpenverein.at* anmelden, so bekommt ihr auch immer die aktuellen Daten und Tourenausschreibungen von uns zugesendet. Danke an Thomas Diesner für seine Arbeit im Öffentlichkeitsbereich; er betreut unsere Homepage vorbildlich.

Es werden einige Touren von 2020, die abgesagt wurden, auf 2021 verschoben. So geht keine Tour verloren, an der ihr vielleicht teilnehmen wolltet.
Ich möchte mich bei allen bedanken, die für die Ortsgruppen und die Sektion Waldviertel immer ihre Freizeit opfern, um für unsere Mitglieder tolle und interessante Aktivitäten in den verschiedenen Bereichen anbieten zu können.

Unsere Hütte
Die Hütte und ihr Team waren zwar in einem Ausnahmezustand, aber wir konnten es gemeinsam meistern, dafür ein Danke an alle die uns immer so tatkräftig auf der Hütte unterstützen. Danke auch an Karin Hruska und ihrem Team, sie hatten es nicht leicht in diesem Jahr, wir konnten auch für sie die Situation so erträglich machen, dass sie weiter existieren konnten und ich freue mich, dass Karin uns als unsere Hüttenwirtin erhalten bleibt.

Für heuer möchte ich ganz besonders ein paar Personen hervorheben, die immer im Einsatz sind: Franz und Inge Thaler, Herbert Winkler, Franz Weber, Franz Leutner und Alois Schneider. Danke für euren großartigen Einsatz, ohne euch hätten wir alles nicht schaffen können!
Nur ein schneller Überblick wovon ich hier spreche: Wir hatten eine Flut an Genehmigungen einzuholen. Wir hätten natürlich einiges „wild" machen können, aber nur ein Schadensfall und die Versicherung ist raus.

- Wir haben die neue Heizung genehmigen lassen: Wir mussten ein Rohr in den Kamin einziehen (Dimensionsanpassung), das Kaminrohr im Schankbereich mit einem Gitter ummanteln (Verbrennungsgefahr). Die Strangentlüftung der Kläranlage musste verbessert werden, wurde fachgerecht in den Kamin eingeleitet. ERLEDIGT
- Die Geräte in der Küche wurden genehmigt. 2 Gasherde inkl. Dunstabzug und Magnetventil der Gasherde. Das Abluftrohr des Dunstabzuges mussten wir über das Dach ziehen, damit wir die Damentoilette mit den Küchengerüchen nicht belästigen. ERLEDIGT
- Der Arbeitsinspektor hatte auch noch einige Wünsche. Wir sollten einen Teil der Rigipswand vom Büro in der Küche entfernen, damit genügend Lichteinfall für das Personal ist. ERLEDIGT
- Beim Rückausgang von der Hütte wurde ein Handlauf vorgeschrieben. ERLEDIGT
- Für die Gasanlage war die Gasleitung gelb zu markieren, der Absperrhahn musste in ein Kästchen an der Wand gegeben werden (Witterungsschutz). ERLEDIGT
- Der große Lagerkasten der Gasflaschen sollte noch eine 1 m Absperrung rundherum bekommen. ERLEDIGT

- Wir haben jetzt in unserem Schuppen einen kleinen Zählerkasten drinnen. Und genügend Stromanschlüsse für den Nebenschuppen AUCH GENEHMIGT.

Für das Nebelsteinchen (Holzhütte am Platz vor der Hütte) haben wir auch alle Auflagen erfüllt und die Genehmigung bekommen. Die Hütte mussten wir aufstellen, damit wir die Besucher aus dem Schankbereich wegleiten konnten. Somit haben wir 100% der Auflagen erfüllt.
Ihr seht, 2020 hatte ich einen Behörden- und Gesetzes-Marathon, 2021 brauche ich nicht wirklich eine Wiederholung. Wir haben noch am Dach beim Hinterausgang der Hütte einen Schneefang montiert, dass nicht jedes Jahr die Dachrinne ruiniert wird.

Zum Bereich Wege
Wir feierten 50 Jahre Nord-Süd-Wanderweg. Mit der Sektion Weitwanderer hatten wir ein Frühstück auf der Nebelsteinhütte. Josef Hochstöger (Beirat AV Gmünd) und ich verabschiedeten das Weitwanderteam zu ihrem Begehungsstart des Nord-Süd-Weges. Hannes und Rosi Kerschbaum und Karl Kaltenberger begleiteten im 3. Abschnitt das Weitwanderteam. Auch auf diesem Wege ein großes Danke an alle drei Wegereferenten unserer Ortsgruppen und an unsere Wegepaten für ihren unermüdlichen Einsatz. Wir versuchen 2021 wieder eine Markierungswanderung zu planen.

Ein leider wirklich unschönes und „§enlastiges" Erlebnis hatte ich im Bereich Waidhofen. Es war eine unlustige Erfahrung, bei einem Gerichtsverfahren über das Radfahren auf nicht dafür deklarierten Radwegen, über Besitzstörung und vieles mehr zu sprechen, sich über Dienstbarkeit und Forstgesetze unterhalten zu müssen. Ich musste mir auch Unterstützung von Innsbruck holen. Möglicherweise wäre eine gesetzliche Aufklärung für viele interessant, denn die wirkliche gesetzliche Lage kennen nicht viele. Zumindest konnte ich unter meinen Kolleginnen und Kollegen diese Erfahrung machen. Meine Bitte an euch, wenn ihr mit dem Fahrrad oder Mountainbike unterwegs seid: Denkt bitte daran, dass ihr NICHT auf jedem Waldweg oder Wanderweg fahren dürft. Das kann euch in große Schwierigkeiten bringen. Auch Forstwege sind oft tabu.

Trotz der ungewissen Aussichten für das Jahr 2021, möchte ich Euch viele schöne Tourenerlebnisse wünschen. Nehmt euch Zeit für euch, eure Familie und eure Freunde. Das Wichtigste ist aber, bleibt bitte gesund und kommt auch immer wieder von jeder Tour gesund zurück.

Petra Schneider
Obfrau Alpenverein Waldviertel

Inhalt

8 ... **Vorwort**
Resümeé der Ortsgruppen

12 ... **Programm 2021**
Wandern, Klettern, Radfahren uvm.

16 ... **Hütte & Wege**
Aktuelles und Arbeitseinsätze

20 ... **Natur & Umwelt**
Thema: Amphibienschutz in Niederösterreich

22 ... **Berichte 2020**
Veranstaltungen im vergangenen Jahr

36 ... **Vorschau 2021**
Veranstaltungen und Tourentipps

48 ... **Klettern**
Klettern im Waldviertel

50 ... **Vereinsinternes**
Jubilare & Statistik

Im Blickpunkt
Alpenverein **Zwettl**

Das Jahr 2020 wird uns allen als eines in allen Lebensbereichen schwieriges und herausforderndes Pandemiejahr in Erinnerung bleiben.

In unserer Ortsgruppe mussten leider fast alle Veranstaltungen abgesagt werden. Viele Corona-bedingt, einige aber auch wegen Schneemangel im Winter bzw. Schlechtwetter im Sommer und Herbst. Die wenigen Touren die stattfanden, wurden von unseren Tourenführern besonders sorgfältig geplant und soweit als möglich Corona-gerecht durchgeführt. Soweit mir bekannt ist, kam es dabei zu keinen Ansteckungen. Ich bedanke mich bei den Tourenführern für die Durchführung der Touren in dieser besonderen Situation.

Das Klettern outdoor sowie indoor hat in unserer Ortsgruppe einen besonderen Stellenwert. Leider hat die Krise den Kletterbetrieb in der Halle stark beeinträchtigt. Das Team rund um Philip Fichtinger und Christian Strobl hat ein Präventionskonzept für den Kletterbetrieb in der Halle erstellt und den Verantwortlichen der Schule sowie der Hauptschulgemeinde zur Genehmigung vorgelegt. Diese wurde auch erteilt, aber leider war nach 14 Tagen wieder Lockdown und somit Schluss. Alle hoffen auf bessere Zeiten! Outdoor gab es weniger Einschränkungen und so wurde die Gelegenheit dazu genutzt den „gewachsenen" Klettergarten in Rastenfeld in vielen Arbeitsstunden auf Vordermann zu bringen, was auch sehr gut gelungen ist. Danke an das Kletterteam für ihre Arbeit in der Halle und im Klettergarten Rastenfeld.

Besonders hinweisen möchte ich auf den Bericht unseres Wege- und Markierungswartes Gerald Lindner in diesen AV-Nachrichten. Ich schließe mich seinem Dank an die Wanderwegbetreuer bzw. Wegepaten vollinhaltlich an.

Unsere Jahreshauptversammlung 2020 mussten wir leider ebenfalls absagen. Ich habe die **Hauptversammlung für den 7. November 2021 um 17:00 Uhr im Gasthaus Hacker in Zwettl** angesetzt, um einigermaßen sicher zu gehen, diese auch durchführen zu können. **Ich lade euch jetzt schon recht herzlich zu dieser Versammlung mit Neuwahl des Vorstandes und ausführlichen Berichten über unsere Aktivitäten in den vergangenen zwei Bergjahren ein.**

Für das heurige Jahr haben wir wieder ein attraktives Jahresprogramm zusammengestellt. Viele der Touren, die wir im Vorjahr absagen mussten, sind in diesem Programm wieder zu finden. Ich hoffe, wir können heuer unsere Vorhaben auch verwirklichen. Die Touren und Veranstaltungen finden natürlich nur dann statt, wenn es die Pandemie auch zulässt. Ich bin aber zuversichtlich und hoffe, dass wir ein schönes und erlebnisreiches Bergjahr 2021 erleben werden.

Hannes Kerschbaum
Obmann AV Zwettl
Tel.Nr.: 0680/3110549
Mail: hannes.kerschbaum@gmail.com

Alpenverein Heidenreichstein
Meine Anliegen für **2020**

Als wir in das Bergjahr 2020 gestartet sind, hat sich niemand vorstellen können, welche Änderungen ab März unser Leben auf längere Zeit durcheinanderbringen würden. Die ersten Punkte im Jahresprogramm wurden wie erwartet abgehalten. 39 Teilnehmer bei der Winterwanderung Anfang Februar waren schon fast rekordverdächtig und freuten den Tourenführer (das war ich…) und es gab viele Pläne für den Sommer.

Die Jahreshauptversammlung des Alpenvereins Heidenreichstein, die für den 29.03.2020 geplant war, wurde zuerst auf Herbst verschoben und dann endgültig abgesagt. Für 2021 wurde, in der Hoffnung auf eine Besserung der Situation im Laufe des Jahres, ein Termin im Herbst gewählt. **Für Freitag, den 22.10.2021 um 17.00h im GH Burgstüberl ist die Jahreshauptversammlung nun angesetzt.** Im Anschluss an die Sitzung gibt es wieder einen Bildervortrag über Aktivitäten des letzten Jahres sowie einen Rückblick auf Touren vor 10 und 20 Jahren.

Da zwischen dem Schreiben dieser Zeilen im Dezember und dem Lesen durch Euch im Jänner oder Februar 2021 sehr viel passieren wird, was nicht abzuschätzen ist, beruhen alle meine Ausführungen auf der Hoffnung, dass sich die Gesamtsituation im Frühjahr und Frühsommer soweit bessert, dass zumindest ein Großteil unserer geplanten Veranstaltungen ohne großartige Einschränkungen durchgeführt werden können. Alle Veranstaltungen in den Wintermonaten 2021 – von der Laterndlwanderung über die Winterwanderung bis hin zur Vollmondwanderung lassen wir ausfallen. Dies ist aber kein Grund, die Natur im Winter nicht zu genießen.

Die Absagen von vielen Terminen aus allen möglichen Lebensbereichen bieten viel Zeit für private Unternehmungen.

Mit der Frühjahrswanderung am 1. Mai wollen wir wieder in das Veranstaltungsprogramm einsteigen. Für den Sommer und Herbst sind wieder viele Touren und Veranstaltungen geplant – über Terminverschiebungen oder Absagen informieren wir auf unserer Homepage und per Newsletter. Auch für das Jahr 2021 steht, sollten Touren wie geplant stattfinden können, ein unfallfreies Bergjahr als großes Ziel im Vordergrund.
Ich hoffe, der Tag, an dem wir wieder bedenkenlos unser Haus verlassen und uns mit Handschlag begrüßen können – wir ohne Mundschutz bei Gipfelfoto lachen und in der Hütte gemütlich beisammensitzen können, wird bald wiederkommen. Möglicherweise bekommen gemeinsame Unternehmungen dann, egal ob Radfahren, Wandern, Klettersteig oder Hochtouren, einen anderen Stellenwert als vor dem März 2020…

Da es mir leider nicht möglich ist, allen Helfern, Unterstützern und Spendern persönlich Danke zu sagen, möchte ich dies nun auf diesem Weg tun. Alle die sich angesprochen fühlen bitte ich, uns auch 2021 wieder mit Rat & Tat sowie

mit den bekannten Sachspenden und der notwendigen Arbeitsleistung zu unterstützen. Ein besonderer Dank gilt natürlich den Tourenführern, die jedes Jahr unentgeltlich viel Vorbereitungsarbeit leisten und Verantwortung übernehmen und somit ein umfangreiches Tourenprogramm sicherstellen. Ich freue mich, dass wir durch neue Tourenführer unser Programm noch abwechslungsreicher gestalten können. Somit sollte für jeden etwas dabei sein, von der einfachen Wanderung bis zur anspruchsvollen Hochalpintour.

Ich bitte alle Mitglieder um rege Teilnahme an den Veranstaltungen und Touren. Die Ausschreibungen der Alpenvereine Zwettl, Waidhofen und Heidenreichstein werden an alle Mitglieder, die eine E-mail Adresse bekannt gegeben haben, per Newsletter versendet. Neuaufnahme in den Newsletter-Verteiler sowie E-mail Adressenänderungen bitte an: *office.waldviertel@sektion.alpenverein.at*

Anregungen und Wünsche bitte bevorzugt per E-Mail an *erwin.korherr@gmail.com* oder 0664/5012244 bwz. per Post an:

Erwin Korherr
Obmann Alpenverein Heidenreichstein
Conrathstraße 5/3
3950 Gmünd

Erwin Korherr
Obmann Alpenverein
Heidenreichstein

Rückblick und Vorschau

Alpenverein Waidhofen

Waidhofen liegt in einem Dornröschenschlaf. Ich hoffe, dass es bald erwacht. Wir haben zwar einen Mitgliederzuwachs, aber trotzdem ist es sehr ruhig um den AV Waidhofen. Alleine schaffe ich es nicht. So kommt auch heuer nochmals der Appell an euch: ich brauche jemanden, der den Beirat für Waidhofen übernehmen will. Die Voraussetzung dafür ist ein neutrales Verhalten zu anderen Menschen. Ich möchte nicht, dass der Alpenverein wieder für etwas vorgeschoben wird, was eigentlich ein privates Anliegen ist.

Noch kurz zur Sixmühle:
Das Begehen des Weges ist nie in Zweifel gestanden, der Alpenverein hat die Dienstbarkeit für das Begehen. Wir haben aber keine Dienstbarkeit für das Befahren mit dem Fahrrad, diese Frage betrifft nur private Personen. Der Alpenverein ist mit seiner Wegeversicherung auch nicht für das Radfahren in diesem Bereich zuständig, wir haben auch nicht die Wegehaltung für das Radfahren.

Das Tourenprogramm vom letzten Jahr mussten wir komplett absagen. Wir können aber einige Termine nachholen, sofern uns Corona nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht. Andreas Österreicher macht eine Schneeschuhtour, Mario Hauer eine tolle Radtour in Tschechien, ich selbst versuche den 630er zu starten. Die Adventwanderung von 2020 machen wir auch 2021 um den Nebelstein, hoffentlich mit einem Punsch aus unserem Nebelsteinchen.

Ich möchte euch für 2021 viele schöne Touren wünschen, auf dass wir bald wieder zu unserem normalen Leben zurückkehren können.

Petra Schneider
Ansprechperson AV Waidhofen
Tel.Nr.: 0664/1112134
Mail: waldviertel@sektion.alpenverein.at

gasthof pichler
gut essen und trinken
Inh. Silvia Weber
Schremser Str. 9 • 3902 Vitis
Tel.: 02841 / 8264
info@gasthof-pichler-vitis.at
www.gasthof-pichler-vitis.at

Programm

Die nachstehenden Aktivitäten und Veranstaltungen werden von unseren Tourenführern unentgeltlich durchgeführt. Anmeldung und weitere Informationen direkt bei der jeweiligen Kontaktperson. Den Anordnungen des Tourenführers ist während der gesamten Tour Folge zu leisten.

Auf Grund der Corona Pandemie werden die Programmpunkte der Ortsgruppe Heidenreichstein, u.a. die Laterndlwanderung, Schneeschuhwanderung, Winterwanderung und Vollmondwanderung, in diesem Jahr nicht stattfinden. Mit Anfang Mai hoffen wir in das gewohnte Veranstaltungsprogramm einsteigen zu können. Die Termine der Ortsgruppen Zwettl und Waidhofen werden nur abgehalten falls es die Lage erlaubt. Aktuelle Termine, Verschiebungen oder Absagen bitte der Homepage bzw. dem Newsletter entnehmen.

		JANUAR	
W	siehe Homepage	**Schneeschuhtour** in den Türnitzer Alpen	Andreas Österreicher 0664 / 75 11 49 02
		FEBRUAR	
Z	So, 14.02.	**Schneeschuh- oder Winterwandewrung** im Waldviertel	Erich Hengstberger 0664 / 73 59 04 30
		MÄRZ	
Z	So, 14.03.- Mi, 17.03.	**Skitage** in der Schiregion Dachstein West	Hannes Kerschbaum 0680 / 31 10 549
S	Sa, 20.03.	**Hütteneinsatz** - Arbeiten rund um die Hütte zum Saisonstart ab 9:00 Uhr	Hannes Kerschbaum 0680 / 31 10 549
		APRIL	
Z	Sa, 10.04.	**5. Zwettler Boulderjam** Kletterhalle Zwettl	Philip Fichtinger 0660 / 14 18 184
Z	So, 18.04.	**Frühjahrswanderung** Museen und Bildstöcke im Straßertal	Ewald Kolm 0664 / 73 87 16 30
		MAI	
H	Sa, 01.05.	**Frühjahrswanderung** mit Kulturprogramm, Anreise mit Bus	Bauer Johanna 0680 / 44 23 366
Z	Sa, 01.05.	**Wanderung im südlichen Waldviertel** Rund um St. Oswald	Hannes Kerschbaum 0680 / 31 10 549
S	So, 02.05.	**Jahreshauptversammlung** AV Waldviertel, Gasthaus Pichler, Vitis	Petra Schneider 0664 / 11 12 134
H	Mi, 05.05.	**Infoabend** Hochtouren für Einsteiger	Martin Röck 0650 / 53 61 820
S Z	Sa, 08.05.	**Markierungswanderung** AV Waldviertel	Gerald Lindner 0664 / 34 54 751
Z	Do, 13.05.	**Rad- und Nordic Walking Wandertag** Start 10.00 Uhr beim Dorftreff Rudmanns	Hannes Kerschbaum 0680 / 31 10 549
H	Sa, 15.05.	**Klettersteig Tour** Kategorie C	Martin Röck 0650 / 53 61 820
Z	So, 16.05. - Mi, 19.05.	**Granitpilgerweg** Wanderung im oberen Mühlviertel	Hannes Kerschbaum 0680 / 31 10 549
H	Sa, 22.05.	**Mountainbike Tour** Heidenreichstein	Thomas Diesner 0664 / 25 12 758
		JUNI	
Z	Sa, 05.06. - So, 06.06.	**Familienbergtour** Ybbstalerhütte - Dürrenstein	Markus Hengstberger 0664 / 73 46 14 88
H	So, 06.06.	**Klettersteig Tour** Kategorie C	Martin Röck 0650 / 53 61 820
W	Sa, 12.06. - So, 13.06.	**Radtour Třeboň** Chráněná krajinná oblast Třeboňsko	Mario Hauer 0676 / 35 06 405
Z	Sa, 19.06.	**Klettern zur Sommersonnenwende** am Nebelstein	Philip Fichtinger 0660 / 14 18 184
Z	So, 20.06.	**Familienwanderung mit Alpakas** in Friedersbach	Gerald Lindner 0664 / 34 54 751
H	Sa, 26.06. - So, 27.06.	**Alpinwanderung** Hoher Gjaidstein - Dachsteingebiet	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244
		JULI	
Z	Sa, 03.07.	**Schnupperklettern für Groß und Klein** in Rastenfeld	Steffi Neuhauser 0676 / 50 70 466
Z	So, 04.07. - Mo, 05.07.	**Osterhorngruppe** Schlenken und Schmittenstein	Alfred Hahn 0676 / 59 15 519
H	Fr, 09.07. - Mo, 12.07.	**Hochalpintour** Stubaier Alpen	Gerald Appel 0664 / 61 97 938
Z	Sa, 10.07.	**Klettertag** im Klettergarten Rastenfeld	Philip Fichtinger 0660 / 14 18 184
Z	So, 11.07. - Do, 15.07.	**Familienbergwanderung** in Osttirol - Matreier Tauernhaus	Michael Hofmann 0681 / 10 64 25 52
H	Sa, 17.07.	**Radtour** Granittrail: Gmünd - Groß Gerungs	Thomas Diesner 0664 / 25 12 758
H	Fr, 23.07. - Mo, 26.07.	**Klettersteige für Familien** Schladming / Ramsau	Martin Röck 0650 / 53 61 820
Z	Sa, 31.07.- Mi, 04.08.	**Hochgebirgstour**	Georg Hahn 0676 / 93 88 334
		AUGUST	
Z	So, 01.08.- Mo, 02.08.	**Radstädter Tauern** Südwiener Hütte	Alfred Hahn 0676 / 59 15 519
H	Sa, 07.08.	**Lagerfeuer** Edelweiher Teich Kl. Pertholz	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244

Rechtlicher Hinweis: Bei unseren Veranstaltungen werden Fotos gemacht und für Zwecke des Alpenvereins (u.a. für Homepage und AV-Nachrichten) verwendet. Wer aus Datenschutzgründen nicht damit einverstanden ist, muss vor der Verstaltung mit dem Organisator Kontakt aufnehmen.

Geben Sie uns Ihre E-Mail Adresse bekannt, alle Touren werden vorab per E-Mail ausgeschrieben. Termine, Berichte und Fotos sind auch auf der Alpenverein Waldviertel Website abrufbar:
www.alpenverein.at/waldviertel

H	Fr, 20.08. - Mo, 23.08.	**Hochalpintour** Ötztal - Similaun / Hintere Schwärze	Martin Röck 0650 / 53 61 820
Z	Sa, 28.08. - Mi, 01.09.	**Bergwanderung** Schladminger Höhenweg Teil II	Christian Strobl 0664 / 20 82 004
		SEPTEMBER	
W	Sa, 11.09.	**Ersatz-Termin Jahreshauptversammlung** Nebelsteinhütte *Alternativ: Bergmesse für unsere verstorbenen Kameradinnen und Kameraden*	Petra Schneider 0664 / 11 12 134
Z	So, 12.09.- Mi, 15.09.	**Bergwandern** im Großarltal Teil II	Hannes Kerschbaum 0680 / 31 10 549
W	Sa, 18.09	**Wanderung in Tschechien** Vysoky kámen	Petra Schneider 0664 / 11 12 134
Z	Sa, 18.09. - So, 19.09.	**Alpine Herbsttour**	Georg Hahn 0676 / 93 88 334
H	Sa, 18.09. - So, 19.09.	**Klettersteigtour** Zugspitze - Höllental Klettersteig	Martin Röck 0650 / 53 61 820
Z	Fr, 24.09. - Mo, 27.09.	**Wanderungen Etrachsee** Naturschutzgebiet Krakau-Schöder	Christian Strobl 0664 / 20 82 004
H	Sa, 25.09.	**Wanderung** Hochficht	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244
		OKTOBER	
W	Sa, 02.10.- So, 03.10	**Thayatal-Weitwanderweg** 630er - Start in Retz	Petra Schneider 0664 / 11 12 134
H	So, 10.10.	**Herbstwanderung** im Waldviertel	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244
Z	Sa, 16.10.	**28. Rockmaster** Kletterhalle Zwettl	Philip Fichtinger 0660 / 14 18 184
Z	So, 17.10.	**Herbstwanderung** im Waldviertel	Michael Hofmann 0681 / 10 64 25 52
H	Fr, 22.10.	**Jahreshauptversammlung** AV Heidenreichstein	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244
Z	Di, 26.10.	**Wanderung zum Nationalfeiertag** im Waldviertel	Karl Kaltenberger 0664 / 23 32 104
		NOVEMBER	
Z	So, 07.11.	**Jahreshauptversammlung** AV Zwettl	Hannes Kerschbaum 0680 / 31 10 549
W	Sa, 27.11.	**Adventwanderung** am Nebelstein	Petra Schneider 0664 / 11 12 134
		DEZEMBER	
Z	So, 12.12.	**Adventwanderung** Rappottenstein	Alfred Hahn 0676 / 59 15 519
H	So, 19.12.	**Weihnachtsfeier** ab 16:00h im GH Burgstüberl	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244

Hütte & Wege

Unsere Hütte am Nebelstein

in herausfordernden Zeiten

Die Saison in unserer Nebelsteinhütte hat bedingt durch die Pandemie erst Anfang Mai gestartet. Sie war geprägt von Pandemievorschriften und Auflagen, die aber von unserer Hüttenwirtin so gut als möglich eingehalten wurden. Die neu errichtete Ausschankhütte leistete dabei gute Dienste, da die Bewirtung, zumindest mit Getränken, im Freien stattfinden konnte. Bei schönem Wetter war die Hütte sehr gut besucht. Nächtigungen waren in dieser Saison nicht möglich, da die Hygienevorschriften nur sehr schwer und mit großem Aufwand einzuhalten gewesen wären. Die Beschwerden über diese Tatsache haben sich in Grenzen gehalten.

Unsere Obfrau informiert in ihrem Vorwort zu diesen AV Nachrichten ausführlich über den Stand der bau- und gewerberechtlichen Bewilligungen für die Hütte. Petra hat die Verhandlungen mit der BH Gmünd über die diversen, bereits in den letzten Jahren in und außerhalb der Hütte durchgeführten Umbauarbeiten, geführt. Wie berichtet wurden auch alle Auflagenpunkte bereits abgearbeitet und erfüllt, vielen Dank dafür. Über den Arbeitseinsatz zum Hüttenschluss am 2. November gibt es einen eigenen Bericht.

Ich bedanke mich bei meinem Hüttenteam sowie bei allen Helfern für Ihre Arbeit und die vielen Stunden, die sie für die Hütte gearbeitet haben. Ohne die tatkräftige Unterstützung und Arbeit hätten viele Vorhaben nicht umgesetzt werden können.
Ebenso bedanke ich mich bei unserer Hüttenwirtin. Sie hat in dieser schwierigen Zeit nicht das Handtuch geworfen und ist uns treu geblieben. Sie wurde natürlich auch von der Sektion in dieser besonderen Situation unterstützt und wird auch in der kommenden Saison die Hütte weiter bewirtschaften. Wir hoffen alle auf eine halbwegs normale Saison 2021.

Die Hütte startet am 28. März 2021 in die neue Saison und ist bis 30. Oktober 2021 geöffnet. In den Monaten April, Mai und Oktober ist am Montag und Dienstag Ruhetag! In den Monaten Juni bis September ist nur am Montag Ruhetag! Wenn der Montag ein Feiertag ist, fällt der Ruhetag auf den Dienstag. Übernachtungen sind auch an den Ruhetagen möglich.

In den nächsten zwei bis drei Jahren müssen wir uns mit Investitionen in die Hütte etwas zurückhalten und nur die substanzerhaltenden Maßnahmen durchführen, da die nächsten anstehenden Projekte wie die Dacherneuerung uns finanziell fordern werden. Die Herausforderungen werden sicherlich nicht weniger, wir sind für jede Unterstützung, sei es fachlich, finanziell oder manuell sehr dankbar. Ich würde mich sehr freuen wenn die Mitglieder der Sektion verstärkt bei den laufend anstehenden Arbeiten in unserer Hütte mitarbeiten würden, bitte einfach bei mir melden. Der nächste Arbeitseinsatz ist am 20. März 2021 geplant, ich freue mich auf euer kommen.
Hervorheben möchte ich auch die sehr gute Zusammenarbeit und das Entgegenkommen der Fürstenberg´schen Forst- und Güterdirektion bei allen unseren Projekten und Anliegen.

Besucht die Hütte und überzeugt euch selbst.

Hannes Kerschbaum
Hüttenreferent

Arbeitseinsatz zum Ende der Hüttensaison

Die heurige Hüttensaison war bestimmt von der Corona-Pandemie. Viele Vorschriften und Regeln mussten eingehalten werden. Die Saison begann mit Verspätung und endete trotzdem wie alle Jahre wieder Ende Oktober. Der Arbeitseinsatz im Herbst steht immer unter dem Motto: „Wir machen unsere Hütte winterfest“! Zwölf fleißige Alpenvereinsmitglieder arbeiteten am 2. November die aufgelisteten 30 Punkte einer Checkliste ab.

Die wichtigsten Arbeiten waren:

- Wartungs-, Reinigungs- und Pflegearbeiten an der Kläranlage.
- Die komplette Wasserversorgungsanlage in- und außerhalb der Hütte frostsicher machen und die erforderlichen Frostwächtergeräte in Betrieb nehmen.
- Das Terrassengeländer abmontieren und alle Tische und Bänke im Freien wegräumen.
- Schneestangen zur Kennzeichnung der Wasserrinnen am Zufahrtsweg zur Hütte setzten und die Wasserrinnen ausräumen.
- Fensterläden bei den Hüttenfenstern verschließen und die Fenster auf der Nordseite der Hütte innen mit Styropor abdichten.
- Pflege und Reinigungsarbeiten rund um die Hütte.

Zusätzlich wurden heuer noch zwei Schneefangsperren am Blechdach auf der Rückseite der Hütte montiert. Danke an Franz Thaler für das Organisieren und die Durchführung dieser Maßnahme.

Danke an alle, die sich Zeit genommen haben, bei diesem Arbeitseinsatz zu helfen:
Hengstberger Erich, Höfinger Herbert, Kerschbaum Hannes, Kreuzwieser Johann und Stefan, Leutner Franz, Lugauer August und Herta, Nowak Hans, Schneider Alois, Thaler Franz und Weber Franz

RAIFFEISEN
Meine Bank in Waidhofen/Th.

Die Kraft der Gemeinschaft.

Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.

Was bei Raiffeisen ganz am Anfang stand, steht auch heute wieder ganz oben: Solidarität. Füreinander da sein. Miteinander neue Wege gehen. Denn wer wüsste besser als wir, was eine starke Gemeinschaft leisten kann. Das ist das Erfolgsprinzip, an dem wir auch künftig festhalten werden. **www.rbwt.at**

Medieninhaber: Raiffeisen-Landesverbung Niederösterreich-Wien, F.-W.-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien.

Wege & Markierung

2020 war ein außergewöhnliches Jahr! Jegliche gemeinsame Tätigkeiten zur Erhaltung unserer Waldviertler Alpenvereinswanderwege wurden Aufgrund der Sicherheitsbestimmungen untersagt. Dennoch wurden die Wanderwege von den einzelnen Wegebetreuern bzw. Wegepaten bewandert und so manche Markierung ergänzt oder erneuert. Hierbei wurde perfekte Arbeit zum Erhalt unserer Wanderwege geleistet.

Aufgrund der Reisebeschränkungen wurde der Österreichurlaub wieder attraktiver und somit hat auch das Wandern einen Boom erlebt. Viele Wanderer sowie auch Spaziergänger haben unsere Wanderwege sehr gelobt und dieses Lob auch an unsere Obfrau Petra bzw. an zuständige Gemeindestellen sowie in Leserbriefen in den Regionalmedien weitergegeben. Es ist ein tolles Gefühl, wenn ehrenamtliche Tätigkeiten so geschätzt und gelobt werden, wenngleich auch diese Pandemie ihren Beitrag zu dieser Wertschätzung eingebracht hat.
An dieser Stelle möchte ich mich auch bei den ansässigen Gemeinden bedanken, die den Alpenverein Waldviertel bei seiner Bestrebung unterstützen, die Wanderwege so gut wie möglich zu erhalten.

Da ich 2020 aufgrund beruflicher Herausforderungen kaum bei der Erhaltung der Wanderwege mitgewirkt habe, nutze ich jetzt die Gelegenheit mich persönlich als Wegereferent der Ortsgruppe Zwettl sowie auch im Namen der zahlreichen Wanderer, Spaziergänger und weiteren Naturbegeisterten bei allen Wegebetreuern des Alpenverein Waldviertel zu bedanken. Ihr habt Großartiges geleistet und auch in Zeiten der „Krise" Einsatz und Beständigkeit gezeigt.

In meiner Funktion als Wegereferent der Ortsgruppe Zwettl möchte ich unseren Urgesteinen der Wegeerhaltung, Sepp Fröschl, Erich Hengstberger und Herbert Höfinger, einen ganz besonderen Dank aussprechen. Über Jahre bzw. Jahrzehnte betreuen sie „ihre" Wege und leisten einen riesengroßen Beitrag für die Gesellschaft. Diese drei Namen stehen hier stellvertretend für ALLE Wegebetreuer die Ihre Zeit und ihren Einsatz der Allgemeinheit zur Verfügung stellen. Danke euch Allen!

Im heurigen Jahr wird die Markierungswanderung im oberen Waldviertel stattfinden. Diesmal werden wir den Weitwanderweg 605 von Arbesbach ausgehend bewandern, also in entgegengesetzter Richtung als 2018. Diese Markierungswanderung wird für den 8.Mai 2021 ausgeschrieben und ich freue mich auf zahlreiche Teilnehmer!

Gerald Lindner
Wegewart Ortsgruppe Zwettl

Natur & Umwelt

Amphibienschutz **in Niederösterreich**

Amphibien gehören nicht nur in Niederösterreich zu den stark gefährdeten Tierarten. Sämtliche rund 20 heimischen Arten stehen auf der sogenannten „Roten Liste“. Sie sind durch die NÖ Artenschutzverordnung geschützt.

Die Amphibien verlieren zunehmend ihre Refugien. Geeignete Wasser- und Landlebensräume werden ständig weniger, insbesondere die Laichbiotope sind sehr selten geworden. Besonders negativ wirkt sich auch der stark steigende Straßenverkehr aus. Beim deren Querung verlieren jährlich unzählige dieser Tiere ihr Leben.

Sie brauchen für ihre Wanderungen milde Temperaturen. Solang es zu kalt ist, bleiben sie unter Laub und Erde eingegraben oder am Grund von Gewässern. Erst bei etwa 5 °C beginnen sie ihre Wanderungen, verstärkt in den Monaten März und April. Die Larven entwickeln sich in den Folgemonaten zu vierbeinigen Landtieren. Da sich die Abwanderung über einen längeren Zeitraum erstreckt, sind die Tiere in dieser Phase nicht mehr so stark gefährdet, können aber auch nicht so gut geschützt werden.

Zum Schutz bei der Anwanderung werden Amphibienschutzzäune eingesetzt. Sie helfen, die Überlebenschancen von Fröschen, Kröten, Unken und Molchen zu erhöhen. Um möglichst viele Amphibien vor dem Straßentod zu retten, arbeiten unter Ägide der Naturschutzabteilung des Landes Niederösterreich die Straßenbauabteilungen, Straßenmeistereien und der Naturschutzbund Niederösterreich sowie eine Vielzahl freiwilliger Helfer zusammen.

Seit dem Start dieses Projektes im Jahr 2009 wurden alle bekannten Wanderstrecken in Niederösterreich erhoben. Man hat sie nach Schutzwürdigkeit priorisiert und den Bedarf erhoben. Etwa 200 Personen arbeiten ehrenamtlich. Um die zu koordinieren, wurde eine Plattform geschaffen, um sie zu vernetzen und Informationsaustausch zu ermöglichen.

Derzeit sind nach Auskunft der NÖ Naturschutzabteilung 244 Amphibienwanderstrecken bekannt. 60 % davon sind entweder ständig oder während der Dauer der Wanderung gesichert. An einigen Stellen gibt es auch Leitanlagen mit Tunnelsystem. Meist wird jedoch die Zaun-Kübel-Methode angewendet. Das bedeutet, dass die Tiere durch Zäune daran gehindert werden, auf die Straßen zu gelangen. Von den freiwilligen Helfern werden sie in Kübel gesammelt und jenseits der Straße wieder freigesetzt.

Es wurde bereits sehr viel in den Amphibienschutz in Niederösterreich investiert. So wurden in den Jahren 2011 bis 2016 mehr als 22,5 Kilometer Amphibienschutzzäune angekauft, die durch EU-Mittel kofinanziert wurden. Am Ausbau und an Verbesserungen wird laufend gearbeitet.

Michael Hofmann
Naturschutzwart

(c) Axel Schmidt, Naturland NÖ

Die Kreuzkröte
Die Kreuzkröte gilt als besonders gefährdet und kommt in Österreich nur noch an zwei Standorten vor, in Tirol bzw. im Waldviertel (Gmünd).
Die Tiere leben hauptsächlich in alten Kies- und Sandgruben, Steinbrüchen aber auch in großen stehenden Gewässern wie Seen, Flussaltarmen und Auwäldern. Tagsüber vergraben sie sich im Sand, im Winter bis zu 2m tief im Boden. Als Besonderheit gilt ihre laufende Fortbewegung, bzw. ihre knarrenden Laute - sie sind die lauteste Amphibienart in unseren Breiten und bis zu 2km weit hörbar.

Berichte 2020

Winter Wanderung

Zur Winterwanderung am 01.02.2020 kamen 39 Teilnehmer nach Schweiggers. Das Wetter war überhaupt nicht winterlich – kein Schnee, leicht windig, Temperaturen um die 8°C und sonnig. Im Gasthaus „Harry´s Thayaquellenhof“ hatte ich vorab 15 bis maximal 25 Teilnehmer angemeldet. Die leichte Überschreitung stellte aber für den Wirt kein Problem dar. Vor dem Abmarsch wurde die wichtigste Aufgabe des Tages erledigt. Die Vorbestellung des Mittagessens, damit der Wirt mit den Vorarbeiten beginnen konnte, während wir noch wanderten.
Pünktlich um 9.45 Uhr verließen wir Schweiggers Richtung Fuchsloch, um dann einem kleinen Bach bis zum Zusammentreffen mit der Thaya zu folgen. Über Wald- und Feldwege nach Mannshalm und dann auf dem 624er Richtung Streitbach. Auf einem sonnigen Platz am Waldesrand mit schöner Fernsicht legten wir die erste Pause ein.

Die Wegfindung im „Bergholz“ war auf Grund von Forstarbeiten, aufgelassenen Wegen und nicht in der Karte verzeichneten neuen Forststraßen herausfordernd. Von Großreichenbach nach Brunnhöf und auf der Anhöhe vor Schwarzenbach verließen wir den geplanten Weg, um zur dreifachen Wasserscheide zu gelangen, die auf der Karte nicht verzeichnet war. Nach einer kurzen Pause wanderten wir direkt zur Thayaquelle. Durch die Trockenheit war aber von einer „Quelle“ nicht viel zu sehen. Von der Quelle bis zum Gasthaus waren es dann nur mehr 2 km, die wir schnellen Schrittes hinter uns brachten. Pünktlich um 14.00 Uhr waren wir wie geplant beim Gasthaus Thayaquellenhof.
Die Verpflegung übertraf unsere Erwartungen und nach dem Essen wurde noch angeregt über die schöne Wanderung gesprochen, die eher einer Frühjahrswanderung als einer Winterwanderung entsprach.

Erwin Korherr
Tourenleiter

Mein erster 3000er

Ich war mit meiner Familie in den Sommerferien 2020 in Heiligenblut am Großglockner. Am dritten Tag unserer Urlaubswoche war unser Ziel der Mittlere Bärenkopf auf 3358m.

Zeitig in der Früh fuhren wir auf die Franz-Josefs-Höhe hinauf und wanderten von der Höhe weg. Zuerst führte unser Weg durch sieben längere Tunnel hindurch. Danach folgten wir dem Gamsgrubenweg Richtung Oberwalderhütte. Unterwegs trafen wir ein süßes Murmeltier! Am Ende des Weges gingen wir über den Gletscherschliff und meine Schwester und ich freuten uns schon riesig auf den Gletscher, der gleich danach kam. Wir schnallten uns die ausgeborgten Steigeisen an, schlüpften in die Klettergurte und mein Vater befestigte ein Seil zum Sichern. Nach dem wir alles hergerichtet hatten, machten wir uns am Anfang noch freudig auf den Weg über den Gletscher. Es stellte sich aber heraus, dass das Hatschen über den Gletscher mit der Zeit viel anstrengender wurde.

Es war sehr mühsam und nach ungefähr zwei Stunden erreichten wir endlich einen fast senkrecht ansteigenden und sehr steinigen Berghang zum Gipfel. Diesen stiegen wir im starken Wind zügig hinauf und oben sackten wir dann vor Anstrengung zusammen. Aber es lohnte sich, denn es gab einen super Ausblick. Nach einer kleinen Jausenpause, machten wir uns an den Abstieg, zunächst über einen schmalen Grat und weiter über den Gletscher. Es war diesmal leichter als gedacht. Der Schnee drang in unsere Schuhe hinein bis sich ein „kleiner See“ bildete, in dem unsere Füße schwammen. Nachdem wir den Gletscher hinter uns ließen, wanderten wir auf dem Gamsgrubenweg zurück zur Franz-Josefs-Höhe. Ich war sehr froh, als wir endlich wohlbehütet wieder beim Auto ankamen. Aber ich war auch glücklich, denn es war ja mein erster 3000er!

Elisabeth Hengstberger
11 Jahre

Hochtour Venedigergruppe

Lenkjöchl statt Franz Senn

Frei nach einem Zitat von Wilhelm Busch „Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt“ war das Jahr 2020 auch in den Bergen ein sonderbares.

Erstmals mussten wir die Hochgebirgstour (Franz Senn Hütte - Stubaital) wegen Schlechtwetter absagen. Für das darauffolgende Wochenende waren weitaus bessere Bedingungen angesagt, jedoch war es uns unmöglich eine freie Hütte zu finden. Da half nur ein Geheimtipp von Altmeister Sepp Fröschl und schon hatten wir auf der Lenkjöchlhütte reserviert.

Los gehts:
Vom Talschluss des Südtiroler Ahrntals erreichen wir (Susanne, 2 x Georg, Christian, Franz und Joachim) über eine schöne Wanderung durch das Windtal die urige Lenkjöchlhütte.

Am nächsten Tag brechen wir auf und steigen über steile Firnreste des Rötkees und brüchigen Fels auf die Untere Rötspitze.

Von dort geht es immer am Grat in herrlicher Blockkletterei, unterbrochen von zwei Schneefeldern, entlang bis zum Gipfel der Rötspitze. Nach dem Abstieg wieder auf der Hütte angekommen können wir noch die Nachmittagssonne genießen.

In der kühlen Morgenluft erreichen wir nächsten Tag das Hintere Umballtörl, suchen den Weg durch die Althaus Schneide und finden in der steilen Firnrinne perfekte Bedingungen vor. Schweißtreibende Stapferei bringt uns schnell höher und so stehen wir bei Kaiserwetter auf der Dreiherrenspitze. Das stabile Wetter und die grandiose Fernsicht lassen uns lange am Gipfel verweilen. Als wir nach dieser langen Tour wieder zur Hütte kommen wartet der Hüttenwirt schon mit einem erfrischenden Bier auf uns. Es soll nicht das letzte gewesen sein. Spätestens jetzt wissen wir, dass die „Alternativtour“ die bessere Variante war. Mit dem Abstieg durch das romantische Röttal endet eine wunderschöne Hochtour.

Georg Hahn
Tourenleiter

Tagestour Biancograt

Piz Bernina

Aufgrund der diesjährigen Corona-Situation suchte ich mir mit einem Freund eine besondere „Tagestour“ aus. Als Ziel wählten wir den Biancograt am Piz Bernina, auch „Himmelsleiter“ genannt, in der Schweiz.

Wir starteten am 21. August zuerst mit der 8-stündigen Autofahrt . Um 22 Uhr in Ponteresina angekommen, machten wir ein kurzes Schläfchen und um Punkt Mitternacht gingen wir mit leichtem Gepäck vom Parkplatz los.

Durch das menschenlose Val Rosegg erreichten wir 3 Stunden später die Tschierva Hütte und ab hier waren wir trotz der frühen Stunde nicht mehr alleine unterwegs. Den Weg in der Finsternis fanden wir sehr gut, da statt der klassischen Markierung reflektierende „Katzenaugen“ angebracht waren. Kurz vor dem Gratbeginn legten wir noch Steigeisen an, dann erreichten wir auch gleich den Grat, pünktlich zum Sonnenaufgang. Nachdem wir uns die ersten 2 Seillängen noch sicherten, entschieden wir, den weiteren Anstieg seilfrei zu gehen, da nur mit Felskletterei bis UIAA 3 zu rechnen war. So waren wir schneller und konnten andere Seilschaften überholen.
Mit 2 Südtirolern, die wir am Weg trafen, und die gleich schnell wie wir waren, bildeten wir kurzerhand eine Gruppe. So erledigten wir die Abseilstellen immer gleich zu viert mit einem Seil und auch hier gewannen wir wieder Zeit.

Bei perfektem Wetter und nach 10 Stunden und 2200 Höhenmetern erreichten wir den Gipfel des einzigen 4000er der Ostalpen.
Überglücklich genossen wir den Gipfel und stärkten uns für den noch sehr langen Abstieg. Dieser war von Beginn an anspruchsvoll, das Gelände wechselte zwischen Fels- und Firngrat, gespickt mit Abseilstellen, wie schon zuerst beim Aufstieg. Als nächste Station visierten wir die Marco e Rosa Hütte an, welche bereits in Italien steht. Hier machten wir eine kurze Rast, ein 10-minütiges Mittagsschläfchen, aßen den schlechtesten Kuchen und tranken den grauslichsten Kaffee für teures Geld.
Immerhin frisch gestärkt wanderten wir über den imposanten Morteratsch Gletscher, stiegen dann weiter über den Fortezzagrat (mit Kletterstellen bis 2 und erneut Abseilstellen) ab und erreichten schließlich den Talgrund von Morteratsch. Ab hier mussten wir noch ca. 7 km nach Ponteresina wandern.

Nach insgesamt 19 Stunden erreichten wir überglücklich das Auto. Nach einer im Auto verbrachten Nacht und beinahe ausgeschlafen machten wir am nächsten Tag noch eine Bergtour rund um die Divolezza. Zu Mittag fuhren wir, mit einer Schlechtwetterfront im Rücken, wieder nach Hause.

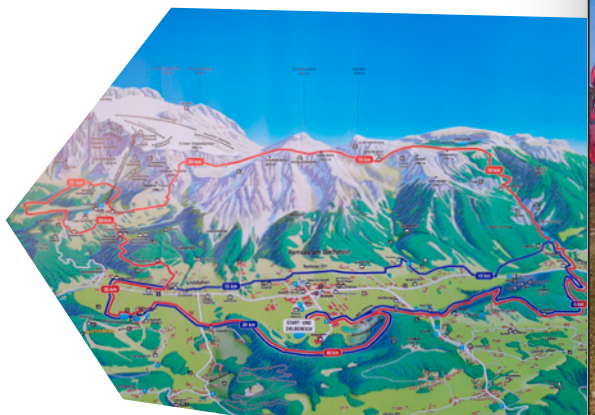
Markus Hengstberger
Tourenleiter

Mein 1. Marathon

3. Torlauf Dachstein

Da ich im vergangenen Jahr unbedingt einen langen Lauf in den Bergen absolvieren wollte, aber meine geplanten Wettbewerbe coronabedingt abgesagt wurden, nahm ich diesen Wettkampf kurzentschlossen zum Anlass für eine Teilnahme.
Vom Urlaub in Kärnten am Heimweg, Wettervorhersage ideal, legte ich also kurzerhand mit meiner Familie noch einen Zwischenstopp in der Ramsau am Dachstein ein.
Die Eckdaten von 42 km, 2500 Hm und alpines Gelände ließen mein alpinistisches Herz höherschlagen. Coronabedingt waren nur 200 Teilnehmer erlaubt, gestartet sind schlussendlich nur 101 Läufer. Mit Sicherheitsabstand ging der Lauf um 8 Uhr los. Wie gewohnt, als wäre das Ganze nach 5 Kilometer aus, wurde vom Anfang an ein hohes Tempo gewählt. Mit dem Einstieg in die Silberkarklamm regulierte sich das Tempo von selbst, denn ab hier liefen wir eine Ewigkeit überwiegend bergauf.
Die Stunden vergingen wie im Fluge. Bei Kilometer 30 machte sich meine Oberschenkelmuskulatur auch bereits bemerkbar, aber hier waren auch schon ca. 1900 Hm absolviert. Die letzten 12 Kilometer verlangten von mir nochmal alles ab, denn das Gelände war immer wieder mit kurzen Anstiegen sehr giftig. Ich kämpfte mich auch hier durch und nach 6:08:03 kam ich überglücklich im Ziel an.
Der Sieger benötigte 4:50:39. 21 Teilnehmer schafften das Ziel nicht rechtzeitig oder gaben auf.
Ich schaffte es auf den Gesamtplatz 25 und in meiner U 50 Kategorie auf Platz 5.

Markus Hengstberger



Rund, sanft und lieblich

Die Nockberge

Die Planung für unsere Bergwandertage in den Nockbergen war von Unsicherheit geprägt. Hat uns doch die Pandemie dazu gezwungen fast alle unsere geplanten Bergtouren und Wanderungen abzusagen. Dank sehr disziplinierter 18 Teilnehmern und einer Unterkunft, in der auch alle Regeln und Vorschriften eingehalten wurden, konnten die Bergwandertage dann doch durchgeführt werden.

Der Ausgangspunkt für die vier Tage war die Pension Zirbenhof in Innerkrems. Wir wurden in diesem gut geführten Familienbetrieb freundlich aufgenommen und bestens versorgt.
Der Wetterbericht machte uns wenig Sorgen, denn er versprach für die nächsten Tage Traumwetter und die Prognose stimmte. Auch die Fernsicht konnte locker mit dem Wetter mithalten. Die Hochalmspitze mit ihren Gletschern, die Karawanken, die Karnischen Alpen, die südlichen Schladminger Tauern und sogar der Dachstein usw. waren von jedem unserer erstiegenen Gipfel bzw. Nocken zu sehen.

Wir erwanderten in den vier Tagen einige dieser „Nocken“ wie hier die Berge genannt werden, an manchen Tagen auch gleich mehrere bei Überschreitungen. Die Hauptgipfel waren die Mattehanshöhe (2072 m), die Pressing (2370 m), der Große Königstuhl (2336 m) und die Pfannock (2254 m).

Die Durchwanderung der Donnerschlucht beim Abstieg von der Mattehanshöhe sowie das Rosanintal beim Aufstieg zum Königstuhl waren ebenfalls sehr beeindruckend. Durchschnittlich waren wir täglich incl. Pausen 6-7 Stunden unterwegs. Unsere Wanderungen führten durch den Biosphärenpark Nockberge. Dieses Naturschutzgebiet ist ein alpines Juwel an Naturschönheiten, die wir auch zu sehen bekommen haben. Ökologisches Gleichgewicht, Ökonomische Sicherheit und Soziale Gerechtigkeit sind die drei Säulen in diesem Schutzgebiet. Hoffentlich bleibt es noch recht lange so!

Bevor wir die Heimreise antraten, ließen wir die schönen und erlebnisreichen Tage auf der Priesshütte bei Speis und Trank ausklingen.

Hannes Kerschbaum
Tourenleiter

Wölzer Tauern 2020 **„die Zweite“**

Nachdem sich im Vorjahr eine „Liebe auf den ersten Blick“ im Esels-berggraben ergeben hat – gemeint ist die Funklhüt-te – stand schon damals fest, dass es ein Wiedersehen geben wird.
Es sollte sich im heu-rigen „Coronajahr“ als goldrichtiger Entschluss herausstellen. Abseits des Massentourismus konn-ten wir diese Ecke der Wölzer Tauern wirklich genießen; noch dazu als einzige Nächtigungsgäste. Außerdem standen da noch immer einige Berge herum. Einladend, etwas schwieriger als die vom letzten Jahr, aber so richtig zum Genie-ßen. Der Schoberspitz (2423 m), der Hochstubofen (2385 m) und die Überschreitung zur Rettlkirch-spitze (2475 m) waren geplant, wenn das Wetter mitspielen würde……und es hat mitgespielt.

Freitag war als Anrei-setag gedacht, der uns über den Sölkpass ins Murtal führte. Samstag, der Tag zum Eingehen auf den Schoberspitz, hatte noch morgendlichen Hochnebel zu bieten, der aber beim Aufstieg durchbro-chen wurde und am Gipfel einen unge-trübten Rundblick über das Nebelmeer in den Tälern im Süden bot. Die ca. 1000 Hm zum Gipfel verlangten nur auf den letzten 300Hm Trittsicherheit, trotzdem genügend Ausdauer und Kondition. Beim Abstieg verblieb Dank sehr gutem Marschtempo der Teilnehmer etwas Restzeit bis zum Abendessen. Also beschloss ich noch einen Aufstieg zum Funklsee, um die Badelust von Martin zu testen. Frei nach seinem Motto: Keine Bergtour ohne Vollbad! Er hat uns nicht enttäuscht, trotz 7° Wassertemperatur! Das reichliche und köstliche Abendessen auf der Funklhütte rundete einen herrli-chen Bergtag ab.

Eine Steigerung war aber noch möglich, denn der Sonntag brachte herrlichstes Bergwetter! Somit stand der Königsetap-pe nichts mehr im Wege. Im Hinter-grund hatte ich schon gehofft, nicht nur den Hochstubofen zu besteigen, sondern auch die Überschreitung zur

Rettlkirchspitze mit dem Abstieg über Funklscharte und Funklboden anzu-schließen. Alles in allem 7h Gehzeit und 1500 Hm nur aufwärts. Dem Talgrund folgend standen wir bald am eiszeitli-chen Gletscherabbruch und begannen nun wirklich Höhemeter zu machen. In der Rocklscharte (2200 m) zweigten wir rechts zum Gipfel ab und mussten bald auf „Allrad“ umschalten, da leichte Kletterstellen auch die Unterstüt-zung der Hände erforderten.
Am Gipfel angelangt gab es dann die erhoffte Belohnung: Gipfelgefühl, Rundblick und Jause! Doch schon reizte das nächste Ziel, die gegenüberlie-gende Rettlkirchspitze. Durch das ideale Bergwetter ging es bald wieder los, das heißt: Runter in die Rocklscharte und den langen Block-grad hinauf zur Rettlkirchspitze. Kei-ne große Schwierigkeit, aber richtiges „Stiegensteigen“ und „Blockkraxeln“. Oben angekommen, die obligatorische Gipfeljause und den schon bekannten, fast grenzenlosen Ausblick. Martins Zusatzprogramm war diesmal ein „Gipfelkopfstand“ – eine neue Art des Panoramablicks? Den direkten, weglosen Abstieg vermasselte durch die aufkommende Thermik eine kleine Nebelwand, also den Normalweg hin-unter, der Trittsicherheit verlangt und bis zur Funklscharte führt.
Der Heimweg führte über den herbst-lich erröteten Funklboden und einen „Forstweghatscha“ zur Funklhütte zurück. Irgendwann werden wir sie wieder besuchen!

Abschließend ein Dankeschön dem tollen Bergteam: Margit und Walter Bruckner, Brigitta Retzl, Maria Fichtin-ger und der Badenixe Martin Klonner.

Christian Strobl
Tourenleiter

Das Zwettler
brauerlebnis

brauerlebnis
dämmerschoppen
genuss-frühschoppen
biershoppen

Mai bis Oktober
an ausgewählten
Sonntagen!

Die Bierzutaten Wasser,
Hopfen & Malz sind bekannt.
Aber dahinter gibt es noch
faszinierende Geheimnisse.
Das Zwettler Brauerlebnis
deckt einige davon auf!

Eine
rechtzeitige
Voranmeldung
ist unbedingt
erforderlich!

Privatbrauerei Zwettl
3910 Zwettl | Sprnauer Str. 22-25
Tel 02822 / 500-10 | brauerlebnis@zwettler.at
zwettler.at

Zwettler

…in den Wäldern der Kaiser

Wanderung am Nationalfeiertag

Die traditionelle Wanderung am Nationalfeiertag führte uns diesmal an den Nordrand des Weinsberger Waldes - im Quellgebiet des Kleinen Kamp. Wir tauchten ein in die einsamen Wälder zwischen Großpertenschlag und Bärnkopf. Das Ziel war die Luchsmauer mit 923 Metern. Die Reste des Weinsberger Granit sind allgegenwärtig. Viele Hügel rundherum kratzen an der tausend Meter Marke. Corona bedingt wurde die Gruppe auf 12 Teilnehmer begrenzt. Die Babyelefanten-Abstände in einem Waldgebiet von rund 30.000 Hektar Ausmaß einzuhalten war kein Problem. Auf Fahrgemeinschaften und Einkehrschwung wurde ebenfalls verzichtet. Die Waldwege sind gut angelegt, mit moderaten Steigungen. Start war nach der Brücke über den Kleinen Kamp unterhalb von Großpertenschlag. Wir folgten der Waldstraße nach Bärnkopf bis zum ehemaligen Ort Dürnberg. Ende 1700 war hier eine Glashütte mit sechzehn Häusern. Der eigentliche Aufstieg beginnt dann nach einem wunderschön gelegenen Waldteich und nach einer guten halben Stunde ist auch schon der Gipfel erreicht. Der Blick von der Luchsmauer nach Süden vermittelt eine Vorstellung von den Ausmaßen des Weinsberger Forstes, am Horizont sind die Orte Traunstein und Bärnkopf erkennbar, vereinzelt auch kleinere Siedlungen. Der Herbst spielte seine Stärken aus, das goldfarbene Laub verwandelte die Teiche und Wälder in prächtige Herbstlandschaften.

Karl Kaltenberger
Tourenleiter

Vorschau 2021

Frühjahrswanderung

Museen und Bildstöcke im Straßertal

Datum: Sonntag, 18. April 2021
Treffpunkt: 12:45 Uhr am Kamppark-platz in Zwettl oder 13.30 Uhr am Marktplatz in Straß
Streckenlänge: ca. 12 km, tlw. Asphalt, aber auch holprige Wanderwege, festes bequemes Schuhwerk
Gesamtgehzeit: ca. 3,5 Stunden, Verkürzung der Wanderung ist möglich
Charakeristik:
Die kleine Weingemeinde Straß im Straßertale bietet eine Vielzahl von Wanderwegen durch Weingärten und Kellergassen. Neben liebevoll restaurierten alten Weinkellerstöckeln gibt es auch immer wieder moderne Architektur zu bewundern. Der Weg führt vorbei an drei Museen, vielen Wegkreuzen und Bildstöcken und an terrassenartig angelegten Weingärten. Vorbei an einigen Aussichtspunkten (besonders Richtung Süden) gelangen wir auch zur Obernholzer Fossiliengrube.
Durch die Placher Kellergasse verlassen wir Straß. Immer leicht bergauf, großteils auf Asphalt, führt der Museums-Rundwanderweg entlang von Weingärten nach Elsarn. Durch die Kellergasse bergab nach Wiedendorf und weiter auf dem Elsarner Rundwanderweg. Der Feld- und Waldweg geleitet uns Richtung Obernholz, ein Stück auf einer wenig befahrenen Straße führt uns vorbei an schönen Aussichtspunkten Richtung Süden zu den Voralpenbergen. Durch die Kellergasse in Obernholz gelangen wir zur Fossiliengrube. Auf dem Rundwanderweg geht es dann etwas steiler und auch sehr uneben bergab durch den Wald entlang des Elsarner Bächleins (muss zweimal auf Steinen überquert werden) nach Elsarn. Auf der Rückseite entlang des Museums Germanisches Gehöft und bergauf gelangen wir zum Wasserhochbehälter, nun führt der Weg stetig bergab, vorbei an schönen Weingartenterrassen zurück nach Straß. Zur Stärkung werden wir ein Heurigenlokal in Straß aufsuchen.

Ewald Kolm

Wanderung im südlichen Waldviertel

Von St. Oswald auf die Burgsteinmauer

Datum: 1. Mai 2021
Schwierigkeit: etwas Ausdauer erforderlich
Gesamtgehzeit: ca. 5 Stunden
Charakeristik: Der Ort St. Oswald liegt auf dem Höhenrücken zwischen der Großen und Kleinen Ysper auf 658 m Seehöhe. Eine markante Höhe bildet die Burgsteinmauer mit 975 m. Von dort bietet sich nach Süden ein prächtiger Ausblick bis zu den Alpen.
Der Rückweg von der Burgsteinmauer führt uns zum Herzstein und über den Herzsteinweg zurück nach St. Oswald.

Eine genaue Ausschreibung mit Anmeldetermin erfolgt ca. 3 Wochen vor der Tour.

Hannes Kerschbaum

Granitpilgerweg im Oberen Mühlviertel

Auf den Spuren Steinerner Kraftorte

Datum: 16.-19. Mai 2021
Charakeristik: Der Granitpilgerweg führt mit einer Länge von ca. 90 Kilometern, und rund 28 Std. Wanderzeit durch zehn Gemeinden in der südöstlichen Region des Bezirkes Rohrbach. Die Region zwischen St. Martin im Mühlkreis im Süden und Haslach und Helfenberg im Norden ist geprägt vom Wasser der Mühl, sanften Hügeln und dem rauen Gestein des Granit- und Gneishochlandes.
Es warten Aussichtspunkte, Kapellen, Naturwunder und mystische Kraftplätze zwischen Bächen, Flüssen und Granitformationen.
Die Beschilderung verläuft im Uhrzeigersinn. Start ist in St. Martin beim Granitpilger-Monument, der Einstieg ist grundsätzlich überall entlang des Rundweges möglich.
Es ist geplant, den Weg in vier Tagesetappen zu bewältigen. Die Etappenlängen bewegen sich zwischen ca. 18 und 28 Kilometer pro Tag und einer täglichen Gehzeit zwischen ca. 5 und 7 Stunden.
Ich werde versuchen, dass wir von einem Standquartier aus starten können. Ein Shuttle Dienst wird uns von und zu den geplanten vier Tagesetappen bringen.

Hannes Kerschbaum

SWIETELSKY
BAUT AUF IDEEN

UNSER LAGERHAUS
Lagerhaus Gmünd-Vitis
Installationszentrum für
Gas-Wasser-Heizung
Biomasse – Heizungsanlagen
Albrechtser Str. 3, 3950 Gmünd,Tel. 02852/53772

SCHUHHAUS-ORTHOPÄDIE
Pfeffer RABL
Florianigasse 17, 3910 Zwettl

IHR PARTNER FÜR
SOMMER- UND WINTERSPORT
INTERSPORT RUBY
3830 Waidhofen, Thayaparkstraße 1, Telefon 02842/52136
3910 Zwettl, Andre Freyskorn-Str. 6, Telefon 02822/52982
office@intersport-ruby.at www.intersport-ruby.at
SPORT - SPORTMODE - SERVICE - VERLEIH
Aktionen - Vereinssonderangebote

Schlenken und Schmittenstein

in der Osterhorngruppe

Datum: So, 04.07. – Mo, 05.07.2021
Anfahrt: über die A1 (Westautobahn) und A10 (Tauernautobahn) bis zur Ausfahrt Hallein, dann weiter über die Landstraße nach Adnet bis kurz vor die Halleiner Hütte (1150 m); in diesem Naturfreundehaus werden wir auch nächtigen.
Lage: Die Osterhorngruppe liegt östlich von Hallein und südöstlich der Stadt Salzburg; diese beiden Gipfel sind die „Hausberge" der Halleiner.
Charakteristik: Unschwierige Wanderung auf schönen Bergpfaden bis zum Schlenken (1649 m), ebenso weiter bis zum Schmittenstein (1695 m), jedoch kurz vor dessen Gipfel muss man in einer steilen Latschenrinne hinaufkraxeln, was natürlich eine gewisse Trittsicherheit verlangt, aber alles in allem ungefährlich und nicht ausgesetzt ist.
Die Gesamtzeit dieser Tour (ca. 500 Höhenmeter) beträgt ungefähr 5 Stunden.
Von diesen Gipfeln ist eine wunderbare Fernsicht in die benachbarte Bergwelt (Tennengebirge, Dachstein, Hochkönig, Untersberg,....) gegeben.

Alfred Hahn

Familienbergwanderungen

in Osttirol - Matreier Tauernhaus

Sonntag, 11. 07. 2021
Begehung des Wasserschaupfades Umbalfälle im Virgental

Montag, 12. 07. 2021
Wanderung nach Innergschlöß und evtl. Gletscherlehrweg; zurück zum Tauernhaus eventuell mit der Pferdekutsche

Dienstag, 13. 07. 2021
Fahrt mit der Goldried-Gondelbahn zur Bergstation: Wanderung zum Kals-Matreier-Törlhaus über die Adler-Lounge bzw. über den Rotenkogel (2762 m)

Mittwoch, 14. 07. 2021
Dreiseenweg und evtl. auf den Messeling (2693 m)

Donnerstag, 15. 07. 2021
Krimmler Wasserfälle: Wasserfallweg (anschließend Heimreise)

Michael Hofmann

Schladminger Höhenweg Teil II

von der Gollinghütte zur Preintaler Hütte und Hans Wödl-Hütte

Sonntag, 29. 08. 2021
Fahrt mit dem PKW zum Parkplatz Seilbahn „Schladming West" - mit dem Bus zum Parkplatz Riesachfälle im Untertal – Aufstieg (2:00) zur Gollinghütte/ Übernachtung

Montag, 30. 08. 2021
Über den Greifenberg (2618 m) und durch den Klafferkessel zur Preintalerhütte Hütte (ca. 6 h). Übernachtung

Dienstag, 31. 09. 2021
Von der Preintalerhütte Hütte über die Neualmscharte (2347 m), den Obersee zur Hans Wödl Hütte (ca. 5 h). Optional wäre die Hochwildstelle (2747 m), Übernachtung

Mittwoch, 01. 09. 2021
Von der Hans Wödl Hütte über die Filzscharte (2347 m) - optional wäre der Höchstein (2543 m) - weiter über die Kaltenbachschulter und Neualm. Abstieg ins Tal zum Parkplatz Riesachfälle im Untertal – mit dem Bus nach Schladming – Heimreise

Anforderungen: Trittsicherheit und Ausdauer (Gehzeiten 5-8h), Hochwildstelle verlangt Schwindelfreiheit!
Detailinformationen z.B.: *www.schladming-dachstein.at/de/Sommer/Wandern-und-Bergsport/Weitwanderwege/Schladminger-Tauern-Hoehenweg*

Christian Strobl

Landgasthof Streicher
Waldviertler Spezialitäten
Gästezimmer
Schandl Michael | 02842/52470
3830 Vestenötting 27
Ripperlessen
jeden ersten Donnerstag im Monat

Gasthaus Georg Hacker
Synnauer Straße 12
3910 Zwettl-Niederösterreich
02822/52581
0664/5043232
Email: georg.hacker@drei.at

Farbe & WOHNEN MÜLLNER GmbH
für ein schöneres Zuhause!
3830 Waidhofen/Thaya · www.farben-muellner.at

Bergwandern im Tal der Almen

Datum: 12.-15.09.2021
Schwierigkeit: unschwierige Bergwanderungen, Gehzeiten von 3-6 Stunden täglich. Trittsicherheit sowie Schwindelfreiheit ist Vorraussetzung.
Charakeristik: Das Großarltal ist ein Hochtal im Süden des Salzburger Landes und beheimatet die beiden Gemeinden Großarl (920 m) und Hüttschlag (1.020 m). Besonders bekannt ist es für seine Vielzahl an bewirtschafteten Almhütten, die dem Tal auch den klingenden Beinamen „Tal der Almen" eingebracht haben. Wer es gerne gemütlich mag, kann von Alm zu Alm wandern und die Produkte aus der Region verkosten sowie die Aussicht genießen.
Bereits im Jahr 2019 besuchte ich mit einer Wandergruppe dieses schöne Tal und auch einige aussichtsreiche Gipfel. Wir waren uns alle einig, dass wir wiederkommen werden, um noch mehr entdecken zu können.
Gemütliche Bergwanderungen, aussichtsreiche Gipfeltouren und Einkehr in den Almen stehen in den vier Tagen auf dem Programm.
Wanderziele.
Folgende Gipfel wollen wir erwandern:
Kreuzeck, 2.204 m, ca. 5 Std.
Filzmooshörndl, 2.189 m, ca. 6 Std.
Schiedreitspitz, 2.068 m, ca. 4 Std.
Schuhflicker, 2.214 m, ca. 3 Std.
Lichtensteinklamm, ca. 1:30 Std. (ev. bei Heimreise)

Es ist geplant, dass wir unsere Touren von einer Unterkunft in Großarl oder Umgebung aus in Angriff nehmen.

Eine genaue Ausschreibung mit Anmeldetermin erfolgt ca. 3 Monate vor der Tour.

Hannes Kerschbaum

SPORT 2000
KASTNER GesmbH
A-3910 Zwettl, Landstraße 4
Tel: 0 28 22 / 5 28 43 - 15, Fax DW: 41
sport@kastner-zwettl.at
www.kastner-zwettl.at
Für Alpenvereinsmitglieder gibt es bis zu minus 15% Rabatt ab einem Einkauf von 50 Euro!

Vysoký kámen

Datum: 18.09.2021
Diese Wanderung wird eine besondere, da wir sie bei und vielleicht auch mit unseren Nachbarn unternehmen.
Länge: 12.1 km, 200 Hm im im An- und Abstieg
Gehzeit: 3 - 4 Stunden

Unsere Wanderung führt uns zum Vysoký kámen, eine der höchsten Erhebungen im Nationalpark Česká Kanada. Im Gipfelbereich befindet sich ein 1842 errichteter Obelisk.

Wir starten in Kunžak , durch das Struhatal, am Teich Nový rybník vorbei. Zwischen Granitblöcken und entlang des Struhabaches führt uns der Weg aufwärts. Wir gehen eine kleine Schleife südöstlich auf den Höhenrücken des Velký kopec. Nun südwestlich, dann nordwstlich zum Vysoký kámen. Anschließend gehen wir zu der Kreuzung zurück, wo wir zu unserer Wegschleife abgebogen sind und wieder auf dem gleichen Weg zurück nach Kunžak.

Diese Wanderung ist für mich ein Anlass, Freundschaften zu festigen, Vorurteile abzubauen und neue Schritte zu wagen.

Ich freue mich auf eure Teilnahme!

Petra Schneider

Krakau-Schöder

Wanderungen im Naturschutzgebiet

Datum: 24.-27.09.2021
Schwierigkeit: Die Touren sind im „roten" Anforderungsbereich, daher sind Ausdauer und Trittsicherheit notwendig!
Charakteristik: Das Ziel ist die Rudolf-Schober-Hütte oberhalb des Etrachsees als Basisstation, von der aus wir herrliche Tagestouren unternehmen werden. Freitag ist Anreisetag (Fahrgemeinschaften) und Samstag bis Montag stehen uns als Tourentage zur Verfügung.

Eine genaue Ausschreibung mit Anmeldetermin erfolgt ca. 2 Monate vor der Tour.

Christian Strobl

Thayatal Weitwanderweg

Samstag, 02.10.2021: von Retz nach Hardegg
18,4 km Gehzeit ca. 4h 45 min, 660 Hm im Anstieg
Vom Retzer Hauptplatz starten wir den Thayatal Weitwanderweg.
Der Weg führt uns durch Retz nach Hofern und bis zur Ruine Kaja, wo wir einen kurzen Abstecher zur Ruine machen. Wir gehen weiter bis zum Umlaufberg und nehmen den Überstieg, wo sich ein wunderschöne Aussicht auf das Thayatal bietet. Durch den Nationalpark Thayatal gelangen wir dann nach Hardegg. Übernachtung ist noch offen.

Sonntag, 03.10.2021: von Hardegg nach Geras
19,4 km Gehzeit ca. 5 h, 460 Hm im Anstieg
Wir starten von der Grenzbrücke in Hardegg und folgen dem Weg bergauf bis zur Grenze des Nationalparks, danach führt uns der Weg nach Felling und zur Riegersburg, bis Langau, wo eigentlich eine Etappe im Wanderführer endet. Wir gehen aber weiter bis nach Geras. Hier endet unser erster Abschnitt der Geburtstagswanderung, die 2024 am Nebelstein zum 50. Geburtstag unseres Thayatalweges ihren Finalpunkt erreicht.

Petra Schneider

Wandertipps

Halbtagswanderung um **Rappottenstein**

Start und Ziel: Marktplatz Rappottenstein
Dauer: 2 ½ - 3 Stunden
Beschreibung: unschwierige Wanderung auf Wald– und Wiesenwegen
Details: vom Marktplatz Richtung Norden vorbei an der Sonnleitensiedlung zum Großen Kamp nach Ritterkamp, von dort den Kleinen Kamp entlang Richtung Hammer, Kleine Schütt bis zum Schlosssteg, dann über den Antoniberg und die Kaiserallee zurück nach Rappottenstein.

Eine kürzere Variante wäre vom Hammer durch die Siedlung „Goaßgrabn" (Ziegengasse) nach Rappottenstein.
Empfehlung: Getränke und eventuell einen kleinen Imbiss (Obst) mitnehmen – unterwegs keine Einkehrmöglichkeit; am Ende der Wanderung würde ich einen Einkehrschwung in einem Gasthaus in Rappottenstein vorschlagen. Empfehlenswert wäre ein Samstag- oder Sonntagnachmittag in der coronafreien Zeit.

Alfred Hahn

Kurzwanderungen im **Waldviertel**

Vom Pferdehof zum Hoftheater oder „Den Spuren der Pferde folgend“
Gut ausgeschildeter Rundwanderweg der Stadtgemeinde Schrems, bezeichnet als W7, auch in der AV-App gelistet. Sehr wenig anspruchsvoller Wanderweg, 7,8 km, max. 2h
Beginn und Ende bei der Waldschenke nähe Langschwarza.
Wegverlauf nur im freien Gelände, vorteilhaft bei Sonnenschein, bei windigen Verhältnissen eher nicht empfehlenswert. Großteils Asphalt oder befestigte Wirtschaftswege, ein kurzes Stück ein etwas morastiger Wiesenweg. Höhenunterschied 22 m, Aufstieg 55 m.

Ökologische Wirtschaft (Weg 22) oder „Rund Hartl-Haus“ (gelistet auf der AV-App)
Ausgangspunkt Echsenbach, leichte Rundwanderung, 8km, 2h 15 min, 1/3 auf Asphaltstraße, Rest befestigte Wirtschafts- und Waldwege. Großteils freie Flächen mit oft weiten Blicken ins nördliche und südliche Waldviertel. Keine erheblichen Steigungen, mit leichtem Schuhwerk begehbar.
Karte mitnehmen, nach Echsenbach fehlen Wegweiser (Dez. 2020). Bei neuem, großem Holzkreuz nach links Richtung Hartl-Haus, über Brücke und auf Landesstraße rechts bis Waldrand.

Hieronymusweg – Schönbach (auf AV-App zu finden)
Unschwieriger Rundwanderweg, gut ausgeschildert. 3 Std. - 11 km, halbwegs festes Schuhwerk von Vorteil. 300 Meter Höhenunterschied.
Auf Asphalt aus dem Ort, kurz durch lichten Wald und dann lange auf einer gut befestigten Forststraße neben einem mäandrierenden Bächlein, immer wieder säumen riesige Gesteinsformationen den Weg. Der zweite Teil des Weges zurück nach Schönbach überwiegend auf Asphalt, immer wieder schöne Aussichten. Der Weg führt am Vogelweide-Gedenkstein vorbei – liegt aber rechts etwas abseits des Weges in einem Feld.

Panoramaweg Bad Traunstein
Tut-Gut Weg Nr. 2, gelbe gute Beschilderung mit der Nr. 53 - 11,5 km 3,5h
Ausgangspunkt bei der Volksschule (Karte), 928 m Seehöhe, tiefster Punkt Anschaumühle 739 m
Landschaftlich sehr abwechslungsreich, viele natürliche und von menschlicher Hand geschaffene Gesteinsformationen, vorbei an einsamen Gehöften, viel auf und ab, Wald- und Wiesenwege, auch etwas steilere Passagen, gutes Schuhwerk erforderlich. Höchster Punkt Hengstberg – schöne Aussicht.

Purzelkampweg Bad Traunstein
Tut-Gut Weg Nr. 3, gelbe Beschilderung Nr. 3, Anfangs- und Endpunkt Volksschule (Karte). 10 km, knapp 3 Stunden Unschwierige Rundwanderung, bequemes Schuhwerk, viel auf Asphalt. Vorbei an vielen Gesteinsformationen, Einzelhöfen und durch kleine Ortschaften. Tiefster Punkt Aschenmühle am Purzelkamp 824 m (leider dem Verfall preisgegeben), höchster Punkt Steinmauer mit Opferschale (kleine Holzleiter, Beschilderung beachten) am Stücklberg 925 m.

Ewald Kolm

Erlebniswanderweg am **Nebelstein**

Der Nebelstein mit großartigem Gipfelausblick und Einkehrmöglichkeit in der Nebelsteinhütte lädt zu einem einmaligen Wandererlebnis ein.

Start und Ziel: Der Ausgangspunkt sowie der Endpunkt der Tour ist am Parkplatz vor dem Xundwärts Parcours in Hirschenwies.
Dauer: Die Gehzeit beträgt ca. 4h
Beschreibung: Der Erlebniswanderweg auf und rund um den Nebelstein ist ca. 11 km lang und es sind ca. 360 Höhenmeter zu überwinden. Der höchste Punkt ist der Nebelstein mit 1.017 m. Neben der wunderschönen Naturlandschaft und herrlichen Ausblicken gewähren sechs neu errichtete Stationen - Hochstand, Steinplatz, Grenzblick, Moorkugel und Holzwerkstatt - Einblicke in die Grundelemente des Waldviertels - Holz, Stein, Moor und Waldtiere. Der Gipfel im wahrsten Sinne des Wortes ist der Nebelstein. Als Belohnung wartet ein beeindruckendes Panorama und eine einzigartige Aussicht. Ein besonders schöner Platz für eine wohlverdiente Einkehr ist unsere Nebelsteinhütte.

Hannes Kerschbaum

FA.GROßLER
Haus - und Garten Service,Räumungen und Übersiedlungen

Telefon: 0664/5286214
3943 Schrems,Kottinghörmanns 10

WEST
HAUS-, GARTEN U. WALDPFLEGE
3970 ULRICHS 11
0676/7701899
Mail: werner.strondl@aon.at

Schneeschuhtouren im Waldviertel

Edelberg Runde zum Notburga Bildstock bei Gradnitz
Streckenlänge: ca. 6,4 Kilometer
Gehzeit: etwa 1.45 bis 2 Stunden
Beschreibung: Einfache Tour über Felder und Feldwege, offenes Gelände. Start am Ortsende von Zwettl an der Gradnitzerstrasse. Man folgt am Feld dem Straßenverlauf etwa 400 Meter bis der Gradnitzweg nach links von der Straße abzweigt, dem folgen wir bis zur Umfahrung. Ein kleiner Umweg nach rechts, nach der Unterführung wieder nach links zur Fortsetzung des Gradnitzweges und hinauf zum Notburga Bildstöckl. Schöner Überblick nach Zwettl. Nach links hinunter zum Verbindungsweg Gradnitz – Nieder Strahlbach, folgen dem Weg, bis linker Hand der Wald beginnt. Links hinauf aufs freie Feld und am Waldrand bis zum Lagerplatz der Firma Swietelsky – (Feldherrnhügel). Wir folgen weiter dem Weg bis zur Brücke über die Umfahrung und zu den Häusern der Höhenstraße. Über Wiesen hinunter zu Ausgangspunkt der Tour an der Straße nach Gradnitz.

Schleifgraben – Kleiner Kobel - eine Tour für windige Tage
Streckenlänge: ca. 6,4 Kilometer
Gehzeit: ca. 2 Stunden
Beschreibung: Start beim Steg über den Sierningbach zwischen der Straße nach Kobelhof und den Humuvit Gebäuden. Der Weg Nr. 52 führt durch den Viehgraben nach Reichers. Die Steinerne Stiege bleibt links liegen, nach etwa 3.5 Kilometer wendet sich der Weg nach links und führt hinauf zum Querweg, der nach Kobelhof führt, dem man folgt. Nach etwa 500 Metern zweigt ein Weg nach rechts zum Kleinen Kobel (693m) ab. Beide Kobel sind im dichten Wald versteckt und wenig lohnend. Hat man am Weg nach Kobelhof den Wald verlassen, liegt der Ort direkt unterhalb. Die Route zum Ausgangspunkt führt am Weg oder über die Felder hinunter zum Steg über den Sierningbach.

Von Grafenschlag zum Hexentreff am Guttenberg (855 m)
Gehzeit: ca. 2 Stunden
Beschreibung: Ein sagenumwobener und markanter Hügel der von der B36 bereits ins Auge sticht. Sobald man beim Sportplatz in Grafenschlag das Auto verlässt ist das Ziel schon sichtbar. Direkt über die Felder steuert man das Ziel an. Die Ortschaft Klein Nondorf bleibt links liegen, zwischen den unteren Höfen und dem Wald erreicht man die Straße nach Wielands, der man einige Hundert Meter folgt und zur großen Wiese kommt, die direkt vom Gutenberg herunterzieht. Der Aufstieg führt rechts am Gatter vorbei und direkt zum Berg, der links umgangen wird. Vorbei am riesigen Ahorn, um die Felsen herum, gelangt man von hinten bequem auf den Gipfel. Im Vordergrund dominiert Grafenschlag, links dahinter der Loschberg mit den Sendeanlagen. Der Abstieg kann wie der Aufstieg erfolgen. Es sind aber auch Varianten möglich, die vom Gipfel gut auszumachen sind.

Aubergrunde von Engelbrechts
Gehzeit: ca. 2 Stunden
Beschreibung: Der Auberg (811m) ist ein toller Aussichtsberg. An klaren Wintertagen sind der Schneeberg, der Ötscher, der Dürrenstein und viele weitere Voralpenberge auszumachen. Start ist beim Auberg-Parkplatz, der Weg zur Warte ist leicht zu finden und nach etwa 15 Minuten ist die Aussichtswarte erreicht. Der Turm ist im Winter aus Sicherheitsgründen mit einem Seil abgesichert, also Betreten auf eigene Gefahr. Auf der anderen Seite ist der Abstieg abschüssig, aber gut begehbar. Weiter unten trifft man auf den Weg Nr. 665, dem man nach links folgt, bis linkerhand der Wald endet. Nun nach links am Waldrand entlang, bis man auf die Schneise der Ferngasleitung kommt und dieser folgt bis man wieder auf den Aufstiegsweg trifft, der zurück zum Ausgangspunkt führt.

Karl Kaltenberger

Mountainbiken im Waldviertel

Weiche Hügelwellen, fjordartig geformte Seeufer, dunkle Moore, lichtdurchschimmerte Wälder, moosgrüne Granitriesen, einsame Waldwege…
Welcher Mountainbiker würde da nicht ins Schwärmen geraten?
Zum Glück gibt's das alles (covidfreundlich) vor der Haustüre!
Von allen Regionen in Niederösterreich ist das Waldviertel jene mit dem größten Streckennetz. Rund 80 Mountainbikestrecken mit einer Gesamtlänge von 2.000 km stehen zur Wahl. Besonders gerne beradelt werden die drei Etappen der Alpentour Austria, auch bekannt als „Granittrail".
Unter *www.waldviertel.at/mountainbiken* bzw. in der Alpenvereinaktiv App findet man alle Touren, inkl. Beschreibung, Höhenprofil und Tourendaten. Für alle die „offline" unterwegs sind gibt es natürlich auch Kartenmaterial, u.a. auch im Waldviertel Tourismus Büro Zwettl.
Wichtig: „Biker Fair Play" beachten, nur auf markierten Routen fahren, Wanderer nur im Schritttempo überholen und keine Abfälle hinterlassen.

Klettern

Klettern im Waldviertel

Der seit Jahren andauernde Kletterboom setzt sich weiter fort. Das können wir eindeutig bei den Besucherzahlen in der Zwettler Kletterhalle feststellen. Sowohl für das Erwachsenenklettern, hier speziell bei den Anfängerkursen, als auch für das Kinderklettern am Dienstag gibt es eine enorme Nachfrage. Die Erwachsenenkurse sind nach kürzester Zeit ausgebucht und das Kinderklettern wird jedes Jahr von rund 60 Kindern besucht, was uns sehr freut, uns jedoch auch an die Kapazitätsgrenze der Kletterwand bringt.

Diese Tatsache, sowie die sehr eingeschränkten Nutzungszeiten und der nicht öffentliche Zutritt zur Halle veranlassen uns schon seit mehr als 10 Jahren den Platz für eine zusätzliche Trainingsmöglichkeit in Form einer wettbewerbstauglichen Boulderwand zu suchen. Bisher konnte leider noch keine passende Location dafür gefunden werden. Wir bleiben aber weiterhin motiviert dieses Projekt in Zukunft zu realisieren, um sowohl den steigenden Anforderungen des Klettersports entsprechen zu können, als auch eine Bereicherung für das Waldviertel zu schaffen.
Mit dieser Boulderwand wäre der Alpenverein, wie mit der Vorstiegswand in der Turnhalle der Mittelschule, ein Vorreiter in Zwettl und könnte nicht nur für die Mitglieder, sondern auch für die Region eine großartige Sportstätte bieten.

Nicht nur das Hallenklettern sondern auch das Klettern am Fels erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Speziell an den Wochenenden trifft sich im Klettergarten Rastenfeld die Waldviertler Kletterszene aber auch immer mehr Kletterer aus St. Pölten und Wien gehen am Waldviertler Granit und Gneis ihrer Leidenschaft nach.

Auch anhand der steigenden Mitgliederzahlen unserer Sektion ist erkennbar, dass Klettern bzw. Bouldern eine nicht mehr wegzudenkende Sportart ist und viele junge Leute zum Alpenverein bringt, aber auch ein gesunder, sportlicher Ausgleich zum Alltag für jedermann ist. Denn egal welches Alter man hat oder in welcher sportlichen Verfassung man ist, für jeden bietet dieser Sport die Möglichkeit an seine persönlichen Grenzen zu gehen oder einfach nur den sozialen Kontakt zu Gleichgesinnten zu pflegen.

Aufgrund der aktuellen Situation musste auch der Kletterbetrieb in der Halle stark geändert, eingeschränkt bzw. gänzlich eingestellt werden. Wir hoffen jedoch, dass wir im Jahr 2021 wieder unsere geplanten Aktivitäten, wie das normale Trainingsklettern bzw. Kinderklettern in der Halle, sowie die beiden Veranstaltungen - den Boulderjam und den traditionellen Rockmaster - fortsetzen können und freuen uns schon auf ein schönes und erfolgreiches Jahr am Fels, in der Kletterhalle und am Berg.

Dietmar Schimani
Philip Fichtinger

Vereinsinternes

Jubilare

Wir danken für die langjährige Treue zum Alpenverein!

25 Jahre

Appel Gerald • Artner Werner • Diesner Margarete • Grünauer Roman • Hahn Günter
Häusler Johann • Häusler Veronika • Keppel Daniela • Pichler Ingeborg • Preyser Elisabeth
Schnell Gerhard • Steininger Claudia • Stern Margarita • Stern Michael • Voiticek Thomas
Zimmel Alfred • Zimmel Waltraud

40 Jahre

Böhm Klaus • Hiemetzberger Hans-Dieter • Kapeller Werner • Mengl Gerhard • Nowak Erna
Nowak Hans Günther • Rechberger Leopold • Strobelberger Robert • Zmil Alois

50 Jahre

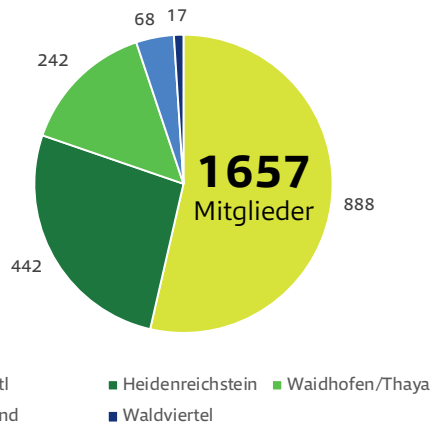
Apfelthaler Eva • Brauneis Franz • Datler Gerhard • Fürst Johann

70 Jahre

Pöpperl Hermann

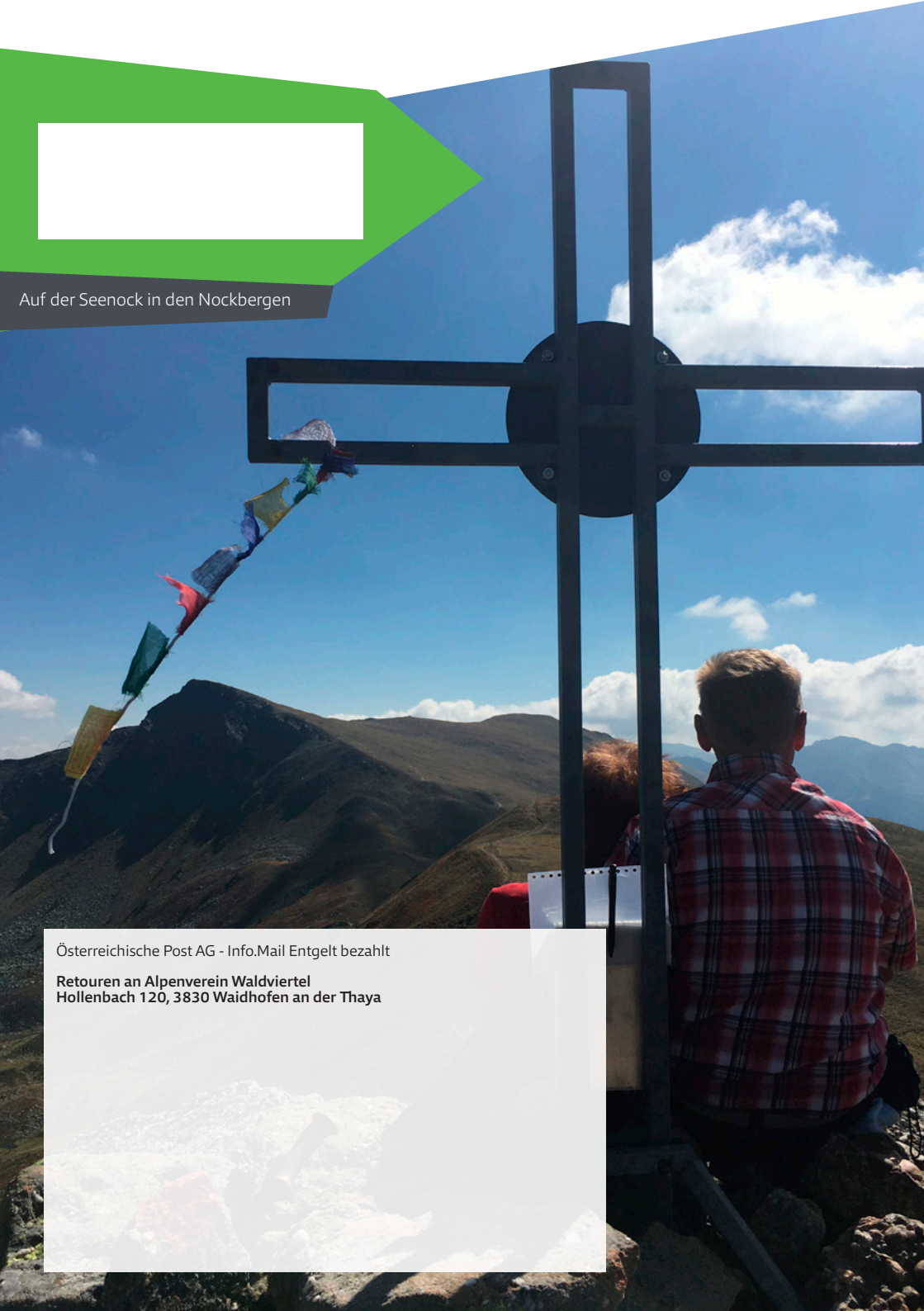
Wir danken all unseren **Spendern und Gönnern** für Ihre Unterstützung!

Vereins **Statistik**



Herausgeber und Medieninhaber:
Alpenverein Waldviertel, Hollenbach 120, 3830 Waidhofen an der Thaya, ZVR-Zahl 338023465
Redaktion: Petra Schneider, Hannes Kerschbaum, Erwin Korherr, Karl Kaltenberger, Christian Strobl
Grafische Gestaltung: Eva Amon
Druck: Druckerei Janetschek GmbH, 3860 Heidenreichstein

Änderungen und Irrtümer vorbehalten! ©2021



Auf der Seenock in den Nockbergen

Österreichische Post AG - Info.Mail Entgelt bezahlt

Retouren an Alpenverein Waldviertel
Hollenbach 120, 3830 Waidhofen an der Thaya